

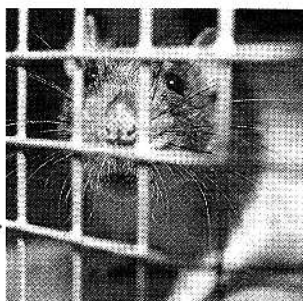
Ratten-Experiment zeigt: Genmais verursacht Tumore

Frankreich denkt über Verbot nach

PARIS. Nach einer alarmierenden Studie über krankmachenden Genmais bei Ratten erwägt die französische Regierung ein Verbot des Lebensmittels. Sollten sich die gesundheitlichen Gefahren bestätigen, werde sich Frankreich auf europäischer Ebene für ein Verbot dieser genveränderten Pflanzen einsetzen, sagte Premierminister Jean-Marc Ayrault gestern.

Nach Veröffentlichung der Studie habe man sofort die französischen und die europäischen Behörden für Lebensmittelsicherheit angerufen, sagte der sozialistische Regierungschef. Ein Sprecher von Monsanto Deutschland sagte, man werde diese Studie prüfen. Danach „werden wir die Erkenntnisse öffentlich kommentieren“. Der Mais ist in Europa zugelassen, wird nach Angaben von der europäischen Lebensmittelindustrie jedoch gemieden, weil die genetische Veränderung ausgewiesen werden muss.

Französische Forscher haben zwei Jahre Ratten Genmais der Sorte NK 603 des Agrarkonzerns Monsanto oder ein dazugehöriges Spritzmittel ins Futter gegeben. Daraufhin haben die Tiere Tumore, Leber- und Nie-



Ratten, die Genmais fressen, sterben früher. Foto dpa

renschäden entwickelt und starben früher als die einer Vergleichsgruppe, die keinen genveränderten Mais gefressen hatten. Der baden-württembergische Verbraucherminister und Vorsitzender der Agrarministerkonferenz, Alexander Bonde (Grüne), möchte das Thema auf der Agrarministerkonferenz in der kommenden Woche auf die Tagesordnung bringen. Der Bundestagsabgeordnete Harald Ebner (Grüne) rief Bundesernährungsministerin Ilse Aigner (CSU) dazu auf, von der EU-Kommission einen Importstopp für den Genmais NK603 zu verlangen. Falls die EU nicht reagiere, solle Aigner einen nationalen Importstopp umsetzen. dpa